

»Wissenschaftler, Visionär und Ideengeber«

Wissenschaftlicher Direktor des DIE in den Ruhestand verabschiedet

Mehr als 20 Jahre lang gestaltete Prof. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nuissl von Rein als wissenschaftlicher Direktor des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung die Wissenschaft und Praxis der Weiterbildung in Deutschland. Am 5. Dezember 2011 wurde er von 250 geladenen Gästen, darunter viele Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Praxis, im Rahmen eines Festakts im Kunstmuseum der Stadt Bonn in den Ruhestand verabschiedet. In ihren Laudationes würdigten die Festredner/innen die Verdienste des renommierten Wissenschaftlers. Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, lobte ihn in ihrer Ansprache als »Wissenschaftler, Visionär und Ideengeber«. Mit Visionen trat Ekkehard Nuissl 1991 sein Amt an. Damals hieß die Einrichtung noch »Pädagogische Arbeitsstelle« und war dem Deutschen Volkshochschul-Verband (dvv) angegliedert. Gemäß seinem Anspruch, dass wissenschaftliche Einrichtungen auch wissenschaftlich arbeiten sollten, vollzog Nuissl konsequent die Professionalisierung und die Emanzipation der Arbeitsstelle vom dvv. 1993 gründete er gegen manchen Widerstand die DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, der es von Anfang an gelang, die zentralen Funktionen des Instituts auszuüben: Veränderungen des Feldes spüren, sachgerecht analysieren und

informieren, Praxisfelder und Wissenschaftsdisziplinen vernetzen, Impulse geben. Nuissl war bis zu seinem Ausscheiden als wissenschaftlicher Direktor Herausgeber der DIE Zeitschrift. Unter seiner Leitung hat sich das Institut zu einer national wie international renommierten Wissenschaftseinrichtung entwickelt, deren Expertise gefragt ist. Nicht zuletzt seinem Engagement ist es zu verdanken, dass das DIE Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft gefunden hat.

Damit wurde zugleich bestätigt, dass das DIE zukunftsweisende Arbeit im gesamtstaatlichen Interesse leistet. Diese Verdienste bestätigte auch Ministerin Sylvia Löhrmann. Sie bezeichnete Nuissl als »Motor der Weiterbildung«. Für die Arbeit ihres Ministeriums seien seine Hinweise und Einschätzungen unverzichtbar. Seine Arbeit habe jedoch »Signalwirkung« über NRW hinaus: »Sie liefert uns wichtige Denkanstöße für eine zukunftsfähige Weiterbildung!« Die gesellschaftspolitische Bedeutung seiner Arbeit hob auch Kornelia Haugg hervor, die beim Festakt das Bundesministerium für Bildung und Forschung vertrat. Es sei ein Verdienst des DIE unter Nuissls Leitung, die gesellschaftlichen Herausforderungen der Alphabetisierung und des demografischen Wandels

In einer von Prof. Dr. Rolf Arnold von der Universität Kaiserslautern moderierten Gesprächsrunde betonten die Hochschulprofessoren Dr. Elke Gruber (Klagenfurt), Dr. Rudolf Tippelt (München) und Dr. Erhard Schlutz (Bremen), dass Nuissl der Weiterbildung in Deutschland in Form des DIE eine Stimme verliehen habe. Die anderen Festredner, darunter Dr. Hans-Gerhard Husung, Generalsekretär der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, und Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff von der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, hoben aus unterschiedlichen Perspektiven seine besonderen Verdienste für die Weiterbildung hervor. Den schwierigen Weg von einem praxisorientierten pädagogischen Verbandsinstitut zu einem international aufgestellten wissenschaftlichen Leibniz-Institut zeichneten Ulrich Aengenvoort, Direktor des dvv, und

Dr. Falk Fabich, Vizepräsident der Leibniz-Gemeinschaft, nach. Zu den besonderen Verdiensten Nuissls gehört die Internationalisierung des DIE. Für die internationale Weiterbildungswissenschaft würdigten Prof. Dr. Arne Carlsen, Direktor des UNESCO-Instituts für Lebenslanges Lernen, und Prof. Dr. Dr. Jost Reischmann (Universität Bamberg) die Arbeit des scheidenden Direktors, der als Honorarprofessor an in- und ausländischen Universitäten wirkte und wirkt. Im Jahr 2006 wurde er zudem Mitglied der International Adult and Continuing Education Hall of Fame ernannt.

Zum Abschied überreichte Herausgeber Rolf Arnold die Festschrift »Entgrenzungen des Lernens – Internationale Perspektiven für die Erwachsenenbildung«, in der internationale Autor/inn/en neue Forschungsergebnisse zur Erwachsenenbildung und aus der internationalen Weiterbildungspraxis vorstellen. Sie pflegen damit den internationalen Wissensaustausch, der Nuissl stets ein wichtiges Anliegen war.

Marion Steinbach (DIE)



Foto: Marcus Gloger

Zu Gast im Bonner Kunstmuseum: NRW-Bildungsministerin Sylvia Löhrmann verabschiedete Ekkehard Nuissl.

frühzeitig erkannt und Strategien zur Bewältigung entwickelt zu haben. Als »leidenschaftlichen und innovativen Denker der Erwachsenenbildung« ehrte Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rita Süßmuth den scheidenden Direktor in ihrem Grußwort, das sie aufgrund anderweitiger Termine geschickt hatte. »Ich kenne kaum einen zweiten Bildungsforscher in Deutschland, der ähnlich universell gebildet ist und sein Fach so umfassend beherrscht«.

Nationale Strategie für Grundbildung

Reaktionen des Bildungsausschusses

Im Rahmen eines Expertengesprächs am 8. Februar 2012 hat der Bildungsausschuss des Deutschen Bundestages die Notwendigkeit eines verstärkten gemeinsamen Engagements von Bund und Ländern für Alphabetisierung und Grundbildung befürwortet. Eine nationale Strategie – abgestimmt zwischen Bund und Ländern – soll dazu beitragen, gemeinsam die Herausforderungen zu bewältigen, die der funktionale Analphabetismus von 7,5 Millionen Menschen in Deutschland zur Folge hat. Hierzu, so herrschte in der Runde weitgehend Konsens, müsse das zwischen Bund und Ländern bestehende Kooperationsverbot in Bildungsangelegenheiten aufgehoben werden. Außerdem müsse der Bund die Länder im Rahmen der Nationalen

Alphabetisierungsstrategie stärker unterstützen. Denn nur gemeinsam könnten Bund, Länder und Kommunen ein Problem lösen, das nicht nur Randgruppen betreffe, sondern auch die Gesellschaftsmittel. Das Engagement des Bundes dürfe sich zudem nicht nur auf zeitlich befristete Projekte beschränken. Vielmehr brauche es eine verlässliche Infrastruktur für Grundbildung. Das DIE unterstützt die Entwicklung und Umsetzung der Strategie mit seiner nationalen und internationalen Expertise in den Bereichen Alphabetisierung, Grundbildung und Inklusion, durch die Bildung von Netzwerken für Grundbildung sowie die Förderung der Professionalisierung im Bereich der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit.

Personalia intern

Prof. Dr. Dieter Gnahs verstärkt den Vorstand seit dem 1. Februar im Verantwortungsbereich Drittmittelprojekte.

Die strategische Abteilungsleitung des Forschungs- und Entwicklungszentrums hat **PD Dr. Monika Kil**, die operative Abteilungsleitung **Daniela Jung** übernommen.

Hella Huntemann leitet seit dem 1. Februar den Arbeitsbereich Statistik.

Felicia Scheliga arbeitet seit Februar im EU-Projekt »Opening Higher Education to Adults« (HEAD).

Sarah Behr (Presse und Öffentlichkeitsarbeit) und **Liana Lehnhus** (Fachassistenz der Servicestellen im Daten- und Informationszentrum) sind seit Januar aus der Elternzeit zurück.

Die DIE-Telefonzentrale wird seit dem 1. Dezember von **Irene Lindt** betreut.

Das DIE verlassen haben **Dr. Stefanie Greubel** (Programm »System und Steuerung«) und **Vesna Varga** (Programm »Inklusion/Lernen im Quartier«).

Aus der DIE-Redaktion

Mit seinem Ausscheiden als wissenschaftlicher Direktor des Instituts (vgl. gegenüberliegende Seite) hat **Prof. Dr.**

Dr. h.c. Ekkehard Nuissl von Rein zum Jahreswechsel auch die Herausgeberschaft der DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung abgegeben. Bis zur Neubesetzung der Institutsleitung firmiert Redakteur Dr. Peter Brandt als kommissarischer Herausgeber.

Dr. Elisabeth M. Krekel, stellvertretende Leiterin der Abteilung »Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Berufsbildung« im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn und seit 2004 Mitglied der Redaktionsgruppe der DIE Zeitschrift, ist zur Honorarprofessorin an der Hochschule Bremen berufen worden. Die Berufsbildungsexpertin und Ausbildungsmarktforscherin Krekel lehrt dort bereits seit 2005.



DIE-Neuerscheinungen

Karin Dollhausen/Regine Mickler

Kooperationsmanagement in der Weiterbildung

Reihe: Studentexte für die Erwachsenenbildung

Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2012

165 Seiten, 19,90 €, Best.-Nr. 42/0030

ISBN 978-3-7639-5060-7 (Print)

ISBN 978-3-7639-5061-4 (E-Book)

Die Initiierung, Gestaltung und Entwicklung von Kooperationen ist zu einer Schlüsselaufgabe für Weiterbildungseinrichtungen geworden. Jedoch sind der Aufbau und die Entwicklung von kooperativen Strukturen geradezu beplastert mit Irrtümern, Enttäuschungen und harten Geduldsproben. Kooperationen mögen einiges kosten – und doch: Sie lohnen sich! Die Autorinnen liefern wesentliche Komponenten für ein erfolgreiches Weiterbildungsmanagement und machen insbesondere eines deutlich: Kooperation ist meist eine win-win-Situation.

REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsfor-
schung. Heft 1/2012

Thema: Lernen in der Alphabetisierung/ Grundbildung

Herausgeberinnen: Elke Gruber/Monika Tröster

Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2012

Best.-Nr. 23/3501, 88 S. 16,90 €

ISBN 978-3-7639-4967-0 (Print)

ISBN 978-3-7639-4968-7 (E-Book)

DIE-Open-Access

Ab sofort finden Nutzer DIE-Publikationen kostenfrei im Web-Angebot des DIE, wenn deren sog. Embargozeit abgelaufen ist. Darauf haben sich Verlag und Institut bei einer Neufassung ihres Kooperationsvertrages geeinigt. Titel der Reihe Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung werden drei Jahre nach Erscheinen freigeschaltet, die übrigen Buchreihen nach fünf Jahren. Texte der DIE Zeitschrift sind nach zwei Jahren online, Beiträge des REPORT bereits nach einem Jahr. Die Texte werden bis zum Sommer hochgeladen.

www.die-bonn.de/Weiterbildung/Literaturrecherche/Suchfunktion.aspx

www.report-online.net

www.diezeitschrift.de